

Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

SISIS SOHN RUDOLF

ARBEITSBLÄTTER

zur Vorbereitung des Lehrausganges nach Schloss Hof

OBERSTUFE



Idee und Konzept: Mag. Elisabeth Jonasch-Preyer und Mag. Georg Lobner
Layout: Birgit Rieger, www.br-design.at

Abb.: Kronprinz Rudolf (Brustbildnis in Uniform), Ölgemälde eines unbekanntes Künstlers, nach 1888.
© Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. / Fotograf: Alexander Eugen Koller

Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

BIOGRAPHIE KRONPRINZ RUDOLF 1858-1889



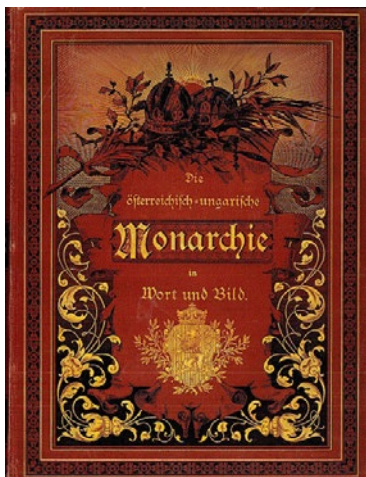
Abb. 1: Kaiserin Elisabeth mit Gisela und Rudolf, Aquarell von Joseph Kriehuber, 1858.

Rudolf war der ersehnte Sohn und Thronfolger und wurde als drittes Kind am **21. August 1858** im Schloss Laxenburg bei Wien geboren. Da seine Mutter Elisabeth lange aufgrund ihrer Kuren im Ausland abwesend war, übernahmen eine Adelige (Aja) und eine Amme die Erziehung. Der Kronprinz wurde früh militärisch streng gedrillt, **Disziplin, Gehorsam und Abhärtung** standen im Vordergrund, dem kränklichen und sensiblen Kind tat das nicht gut. Mit zwei Jahren trug Rudolf erstmals Uniform. Ein hochrangiger Armeeeoffizier, Generalmajor Leopold Graf Gondrecourt, war für die Erziehung verantwortlich. Rudolf sollte abgehärtet werden durch stundenlange Exerzierübungen bei jedem Wetter, durch Schüsse mitten in der Nacht, das führte zu einem nervlich und körperlich schlechten Zustand.

Als Elisabeth nach ihren Auslandsaufenthalten nach Wien zurückkehrte, stellte sie ein Ultimatum („Ischler Ultimatum“, 1865): Entweder bestimme sie die weitere Erziehung oder sie verlasse den Hof. Jetzt wurden liberal eingestellte **intellektuelle Persönlichkeiten** und Wissenschaftler für den wissbegierigen Jungen prägend. Ein Studium, weil „unstandesgemäß“, war für den ehrgeizigen Rudolf allerdings verwehrt. Die Verleihung von Ehrendoktoraten sah er kritisch, er wollte nicht nur wegen seines Standes und Namens, sondern als denkende und forschende Persönlichkeit anerkannt werden.



Abb. 2: Grünspecht mit Schwarzstirnwürger, jeweils auf einem Ast sitzend. Eigenhändige aquarellierte Zeichnung von Kronprinz Rudolf, um 1868.



Sein besonderes Interesse galt den Naturwissenschaften, er verfasste wissenschaftliche Abhandlungen auf dem Gebiet der **Vogelkunde** (Ornithologie). Auf seine Anregung hin wurde die 24-bändige Reihe „**Österreich-Ungarn in Wort und Bild**“ (als „Kronprinzenwerk“ bezeichnet) herausgegeben. Mit dem Motto „Einheit durch Vielfalt“ sollte der Staatspatriotismus im Vielvölkerstaat gestärkt werden. Auch auf seinen Reisen (Orient, England, Spanien, Portugal, Ungarn ...) stand die Vogelbeobachtung im Vordergrund, zudem hatte er Kontakt zu Alfred Brehm, einem der führenden Zoologen seiner Zeit („Brehms Tierleben“).

Abb. 3: „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“, Einbandgestaltung.

Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

Politisch dachte Rudolf sehr **liberal**, wodurch er in Opposition zu seinem Vater geriet. Lediglich die Jagdleidenschaft teilte er mit Franz Joseph. Seine Ideen veröffentlichte er meist unter Pseudonym in Zeitungen. Auf europäischer Ebene sah er im republikanischen Frankreich einen Bündnispartner, der Zweibund mit dem Deutschen Reich unter Wilhelm II. schien ihm zu militärisch orientiert, ein weiterer Gegensatz zur offiziellen Politik Franz Josephs. Diese Haltung lässt sich wohl auf die traumatisch erlebte Jugend Rudolfs zurückführen, in der Österreich militärische Niederlagen erlitt (Einigung Italiens) und aus dem Deutschen Bund hinausgedrängt wurde (1866 Königgrätz). Weltanschaulich **tolerant** sah er alle Religionen gleichwertig, was ihm die Gegnerschaft konservativer katholischer Kreise einbrachte.



Abb. 5: Kronprinz Rudolf mit Familie, Originalphotographie nach einem Gemälde von J. Plagemann.

Aus Gründen der Staatsräson wurde Rudolf **1881 mit Prinzessin Stephanie von Belgien** verheiratet. Diese erst Siebzehnjährige war groß gewachsen, wurde von Rudolfs Mutter Elisabeth eher abgelehnt. Die Ehe verlief anfangs harmonisch, 1883 kam als einziges Kind die Tochter Elisabeth („Erzsi“) zur Welt. Das Ehepaar lebte sich später auseinander, Rudolfs unkonventioneller Lebensstil mit vielen Frauenbekanntschaften stieß seine Frau Stephanie, die konservativ und standesbewusst war, ab.

Rudolfs **Lösungsvorschläge** für die politischen und sozialen Probleme der Monarchie wurden von Franz Joseph **abgelehnt**, von der Politik ausgeschlossen, sollte er lediglich die militärischen Aufgaben erfüllen, seine letzte Position war Generalinfanterieinspektor, allerdings ohne Kompetenzen. Auch auf der persönlichen Ebene wurde Rudolf von seinem Vater nicht wertgeschätzt („Der Rudolf plauscht schon wieder“).

Der Kronprinz flüchtete sich immer mehr in volkstümliche **Vergnügungen** (Schrammelmusik, Heurige) und wechselnde Frauenbekanntschaften. Dazu kamen noch Alkohol und Drogen, sein Gesundheitszustand verschlechterte sich. Von Familie und Hof isoliert, litt er an Depressionen und den Folgen einer Geschlechtskrankheit. Zuletzt sah der 31-Jährige den einzigen Ausweg in einem Selbstmord, den er mit seiner 17-jährigen Geliebten Baronesse Mary Vetsera am **30. Jänner 1889 im Jagdschloss Mayerling** beging. Obwohl der Hof in Wien diese Tatsache aus religiösen Gründen verschleiern wollte, gilt die Tat trotz nicht restloser Aufklärung unter Historikern als erwiesen.

Rudolf wurde in der Kapuzinergruft beigesetzt, an ihn erinnern heute Krankenhäuser in Wien (Rudolfstiftung, Rudolfinerhaus), ein Wiener Bezirk (Rudolfsheim-Fünfhaus), der Turkanasee (Ostafrika) hieß früher Rudolfsee; auch die Apfelsorte „Kronprinz Rudolf“ ist nach ihm benannt.

Abb. 4: Kaiser Franz Joseph zu Pferd in Feldmarschall-Galauniform mit dem Orden vom Goldenen Vlies.



Abb. 6: Jagdschloss Mayerling des Kronprinzen Rudolf in Mayerling. Historische Postkarte, 20. Jh.



Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

AUFGABE 1

FÜLLE DEN LÜCKENTEXT AUS:

Rudolf war der ersehnte _____ und Thronfolger und wurde als _____ Kind am 21. August _____ im Schloss Laxenburg bei Wien geboren. Da seine Mutter Elisabeth lange aufgrund ihrer Kuren im Ausland abwesend war, übernahmen eine A _____ (Aja) und eine A _____ die Erziehung.

Der Kronprinz wurde früh m _____ streng gedrillt, Dis _____ n, Gehorsam und Abhärtung standen im Vordergrund, dem kränklichen und s _____ Kind tat das nicht gut. Mit zwei Jahren trug Rudolf erstmals U _____. Ein hochrangiger Armeeeoffizier war für die Erziehung verantwortlich. Rudolf sollte abgehärtet werden durch stundenlange E _____ bei jedem Wetter, durch Schüsse mitten in der N _____, das führte zu einem nervlich und körperlich schlechten Zustand.

Als Elisabeth nach ihren Auslandsaufenthalten nach Wien zurückkehrte, stellte sie ein Ultimatum: Entweder bestimme sie die weitere _____ oder sie verlasse den Hof. Jetzt wurden _____ eingestellte intellektuelle Persönlichkeiten und Wi _____ für den wissbegierigen Jungen prägend. Ein _____, weil „unstandesgemäß“, war für den ehrgeizigen Rudolf allerdings verwehrt. Die Verleihung von Ehren _____ sah er kritisch, er wollte nicht nur wegen seines _____ und Namens, sondern als denkende und forschende Persönlichkeit anerkannt werden. Sein besonderes Interesse galt den N _____ schaften, er verfasste wissenschaftliche Abhandlungen auf dem Gebiet der V _____ (Ornithologie). Auf seine Anregung hin wurde die 24-bändige Reihe „Österreich-Ungarn in Wort und Bild“ (als „_____“ bezeichnet) herausgegeben. Mit dem Motto „Einheit durch _____“ sollte der Staatspatriotismus im Vielvölkerstaat gestärkt werden. Auch auf seinen Reisen (O _____ t, England, Spanien, Portugal, Ungarn ...) stand die Vogelbeobachtung im Vordergrund, zudem hatte er Kontakt zu Alfred _____, einem der führenden Z _____ logen seiner Zeit („Brehms Tierleben“).

Politisch dachte Rudolf sehr liberal, wodurch er in Op _____ zu seinem Vater geriet. Lediglich die _____ Leidenschaft teilte er mit Franz Joseph. Seine Ideen veröffentlichte er meist unter P _____ in Zeitungen. Auf europäischer Ebene sah er im republikanischen F _____ einen Bündnispartner, der Zweibund mit dem _____ unter Wilhelm II. schien ihm zu militärisch orientiert, ein weiterer Gegensatz zur offiziellen Politik Franz Josephs. Diese Haltung lässt sich wohl auf die traumatisch erlebte Jugend Rudolfs zurückführen, in der Österreich militärische _____ erlitt (Einigung I _____) und aus dem Deutschen Bund hinausgedrängt wurde (1866 K _____ z). Weltanschaulich tolerant sah er alle R _____ gleichwertig, was ihm die Gegnerschaft konservativer k _____ Kreise einbrachte.

Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

AUFGABE 1

Aus Gründen der Staatsräson wurde Rudolf 1881 mit Prinzessin _____ von B_____ verheiratet. Diese erst Siebzehnjährige war groß gewachsen, wurde von Rudolfs Mutter Elisabeth eher abgelehnt. Die Ehe verlief anfangs harmonisch, 1883 kam als einziges Kind die Tochter _____ („Erzsi“) zur Welt. Das Ehepaar lebte sich später auseinander, Rudolfs unkonventioneller Lebensstil mit vielen Frauenbekanntschaften stieß seine Frau Stephanie, die konservativ und standesbewusst war, ab.

Rudolfs Lösungsvorschläge für die politischen und sozialen Probleme der Monarchie wurden von Franz Joseph _____, von der Politik ausgeschlossen, sollte er lediglich die m_____ Aufgaben erfüllen, zuletzt war er Generalinfanterieinspektor, allerdings ohne Kompetenzen. Auch auf der persönlichen Ebene wurde Rudolf von seinem Vater nicht wertgeschätzt.

Der Kronprinz flüchtete sich immer mehr in volkstümliche V_____ (Schrammelmusik, Heurige) und wechselnde _____bekanntschaften. Dazu kamen noch A_____ und Drogen, sein Gesundheitszustand verschlechterte sich. Von Familie und Hof isoliert, litt er an De_____ und den Folgen einer Geschlechtskrankheit. Zuletzt sah der 31-Jährige den einzigen Ausweg in einem Selbstmord, den er mit seiner 17-jährigen Geliebten Baroness Mary Vetsera am 30. Jänner 1889 im Jagdschloss _____ beging. Obwohl der Hof in Wien diese Tatsache aus religiösen Gründen ver_____ wollte, gilt die Tat trotz nicht restloser Aufklärung als erwiesen.

Rudolf wurde in der _____gruft beigesetzt, an ihn erinnern heute _____häuser in Wien (Rudolfstiftung, Rudolfinerhaus), ein Wiener _____ (Rudolfsheim-Fünfhaus), der Turkanasee (Ostafrika) hieß früher Rudolfsee; auch die A_____orte „Kronprinz Rudolf“ ist nach ihm benannt.

Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

AUFGABE 2

LIES DIE BIOGRAPHIE RUDOLFS AUFMERKSAM DURCH UND
BEANTWORTE DANACH FOLGENDE FRAGEN:

1. In welchem Schloss wurde Kronprinz Rudolf geboren?

- a) Mayerling
- b) Schönbrunn
- c) Laxenburg

2. Rudolfs Eltern hießen:

- a) Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth
- b) Erzherzog Franz Karl und Erzherzogin Sophie
- c) Herzog Max und Herzogin Ludovika

3. In welchem Jahr wurde Kronprinz Rudolf geboren?

- a) 1860
- b) 1858
- c) 1856

4. Der Kronprinz erhielt ab dem sechsten Jahr einen männlichen Erzieherstab und sollte durch militärische Drill abgehärtet werden. Dafür verantwortlich war der Armeeeoffizier

- a) Leopold Graf Gondrecourt
- b) Eduard Graf Taaffe
- c) Karl Graf von Bombelles

5. Wie hieß das Ultimatum, das Kaiserin Elisabeth 1865 stellte und in dem sie völlige Handlungsfreiheit die weitere Erziehung Rudolfs betreffend forderte?

- a) Wiener Ultimatum
- b) Ischler Ultimatum
- c) Budapester Ultimatum

6. Wie lautet der zoologische Fachbegriff für die „Vogelkunde“?

- a) Paläontologie
- b) Ornithologie
- c) Botanik

Zusatz: Welche Fachgebiete verstecken sich hinter den übrigen beiden Begriffen?

7. Welche Intention verfolgte Kronprinz Rudolf mit dem 24-bändigen Kronprinzenwerk?

- a) Stärkung des Staatspatriotismus' im Vielvölkerstaat
- b) Bücher für den Schulunterricht zu verfassen
- c) die Auflösung der Monarchie zu propagieren

Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

AUFGABE 2

8. Kronprinz Rudolf veröffentlichte Zeitungsartikel zumeist

- a) unter eigenem Namen
- b) gar nicht
- c) unter einem Pseudonym

9. Kronprinzessin Stephanie, Rudolfs Ehefrau, stammte aus welchem Land?

- a) Monaco
- b) Belgien
- c) Frankreich

10. Am 30. Jänner 1889 beging Kronprinz Rudolf Selbstmord. In welchem Schloss

ereignete sich die Tragödie?

- a) Laxenburg
- b) Schönbrunn
- c) Mayerling

11. Seine Geliebte, die mit ihm in den Tod ging, hieß

- a) Mary Vetsera
- b) Mizzi Kaspar
- c) Marie Larisch

12. Der Kronprinz wurde in Wien beigesetzt. Wie heißt die dynastische Grablege der Habsburger?

- a) Franziskanergruft
- b) Kapuzinergruft
- c) Jesuitengruft

WAS GESCHAH NACH KRONPRINZ RUDOLFS TOD? VERSUCHE, DIE BEIDEN ZUSATZFRAGEN ZU BEANTWORTEN:

13. Um alle Spuren der Tat zu beseitigen, veranlasste Kaiser Franz Joseph, den Tatort

- a) in ein Kloster umzubauen
- b) komplett abzureißen
- c) in eine Kaserne umzuwandeln

14. Kronprinz Rudolf war Kaiser Franz Josephs einziger Sohn. Wer wurde der neue Thronfolger?

- a) seine Tochter Erzherzogin Elisabeth
- b) sein Cousin Erzherzog Franz Ferdinand
- c) sein Onkel Erzherzog Albrecht

Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

AUFGABE 3

VERSUCHE, ANHAND DES BLATTES
„**DAS ZEITALTER FRANZ JOSEPHS – SISI UND RUDOLF**“
(AUS DEM DOWNLOAD-BEREICH)
WICHTIGE POLITISCHE EREIGNISSE DER MONARCHIE
HERAUSZUFINDEN, DIE SICH IN DEN ERSTEN ZEHN
LEBENSJAHREN RUDOLFS EREIGNETEN!

Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

AUFGABE 4

KONFLIKT MIT DEM VATER



Abb. 7: Kronprinz Rudolf (Brustbildnis in Uniform)
Ölgemälde eines unbekanntes Künstlers, nach 1888.



Abb. 8: Kaiser Franz Joseph im Ornat des Goldenen Vlieses.
Ölgemälde von Josef Matthäus Aigner, 1868.

Kronprinz Rudolf hatte ein sehr angespanntes Verhältnis zu seinem Vater Kaiser Franz Joseph. Während dieser, wie der Großteil der einflussreichen Persönlichkeiten bei Hof, konservativ und autoritär eingestellt war, vertrat Rudolf sehr liberale Ansichten.

**Welche Stichworte passen zum Vater Franz Joseph, welche zum Sohn Rudolf?
Ordne zu:**

**NEO-ABSOLUTISMUS, AUFKLÄRUNG, RELIGIÖS TOLERANT,
MEINUNGSFREIHEIT, ZENSUR, FÖDERALISMUS,
STRENG KATHOLISCH, STANDESBEWUSST, WELTOFFEN,
INTELLEKTUELL, PRAGMATISCH, TRÄUMER, REALIST**

Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

AUFGABE 5

BILDINTERPRETATION



Abb. 9: Kronprinz Rudolf mit Familie,
Originalphotographie nach einem Gemälde von J. Plagemann.

Die Fotografie zeigt Kronprinz Rudolf mit seiner Ehefrau Kronprinzessin Stephanie und der Tochter Erzherzogin Elisabeth.

Betrachte das Bild und beantworte einige Fragen dazu:

Wie sind die Familienmitglieder gekleidet?

Wie ist ihr Gesichtsausdruck, ihre Körperhaltung?

Halten die Abgebildeten Gegenstände in Händen?

Hintergrund – welche Möbelstücke, Gegenstände kann man erkennen?

Ist die Aufnahme zu privaten oder repräsentativen Zwecken entstanden?

Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Titelblatt & Abb. 7: Kronprinz Rudolf (Brustbildnis in Uniform), Ölgemälde eines unbekanntes Künstlers, nach 1888.

© Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. / Fotograf: Alexander Eugen Koller

Abb. 1: Kaiserin Elisabeth mit Gisela und Rudolf, Aquarell von Joseph Kriehuber, 1858.

© Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. / Fotograf: Alexander Eugen Koller

Abb. 2: Grünspecht mit Schwarzstirnwürger, jeweils auf einem Ast sitzend. Eigenhändige aquarellierte Zeichnung von Kronprinz Rudolf, um 1868.

© Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. / Fotograf: Sascha Rieger

Abb. 3: „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“, Einbandgestaltung.

© Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. / Fotograf: Sascha Rieger

Abb. 4: Kaiser Franz Joseph zu Pferd in Feldmarschall-Galauniform mit dem Orden vom Goldenen Vlies.

© Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. / Fotograf: Alexander Eugen Koller

Abb. 5 + 9: Kronprinz Rudolf mit Familie, Originalphotographie nach einem Gemälde von J. Plagemann.

© Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.

Abb. 6: Jagdschloß Mayerling des Kronprinzen Rudolf in Mayerling. Historische Postkarte, 20. Jh.

© Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. / Fotograf: Sascha Rieger

Abb. 8: Kaiser Franz Joseph im Ornat des Goldenen Vlieses. Ölgemälde von Josef Matthäus Aigner, 1868.

© Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. / Fotograf: Alexander Eugen Koller

Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

LÖSUNGEN

AUFGABE 1

LÜCKENTEXT KRONPRINZ RUDOLF 1858-1889

Rudolf war der ersehnte **Sohn** und Thronfolger und wurde als **drittes** Kind am **21. August 1858** im Schloss Laxenburg bei Wien geboren. Da seine Mutter Elisabeth lange aufgrund ihrer Kuren im Ausland abwesend war, übernahmen eine **Adelige** (Aja) und eine **Amme** die Erziehung.

Der Kronprinz wurde früh **militärisch** streng gedrillt, **Disziplin, Gehorsam und Abhärtung** standen im Vordergrund, dem kränklichen und **sensiblen** Kind tat das nicht gut. Mit zwei Jahren trug Rudolf erstmals **Uniform**. Ein hochrangiger Armeeoffizier war für die Erziehung verantwortlich. Rudolf sollte abgehärtet werden durch stundenlange **Exerzierübungen** bei jedem Wetter, durch Schüsse mitten in der **Nacht**, das führte zu einem nervlich und körperlich schlechten Zustand.

Als Elisabeth nach ihren Auslandsaufenthalten nach Wien zurückkehrte, stellte sie ein Ultimatum: Entweder bestimme sie die weitere **Erziehung** oder sie verlasse den Hof. Jetzt wurden **liberal** eingestellte **intellektuelle Persönlichkeiten** und **Wissenschaftler** für den wissbegierigen Jungen prägend. Ein **Studium**, weil „unstandesgemäß“, war für den ehrgeizigen Rudolf allerdings verwehrt. Die Verleihung von **Ehrendoktoraten** sah er kritisch, er wollte nicht nur wegen seines **Standes** und Namens, sondern als denkende und forschende Persönlichkeit anerkannt werden. Sein besonderes Interesse galt den **Naturwissenschaften**, er verfasste wissenschaftliche Abhandlungen auf dem Gebiet der **Vogelkunde** (Ornithologie). Auf seine Anregung hin wurde die 24-bändige Reihe „**Österreich-Ungarn in Wort und Bild**“ (als „**Kronprinzenwerk**“ bezeichnet) herausgegeben. Mit dem Motto „Einheit durch **Vielfalt**“ sollte der Staatspatriotismus im Vielvölkerstaat gestärkt werden. Auch auf seinen Reisen (**Orient**, England, Spanien, Portugal, Ungarn ...) stand die Vogelbeobachtung im Vordergrund, zudem hatte er Kontakt zu Alfred **Brehm**, einem der führenden **Zoologen** seiner Zeit („Brehms Tierleben“).

Politisch dachte Rudolf sehr **liberal**, wodurch er in **Opposition** zu seinem Vater geriet. Lediglich die **Jagdleidenschaft** teilte er mit Franz Joseph. Seine Ideen veröffentlichte er meist unter **Pseudonym** in Zeitungen. Auf europäischer Ebene sah er im republikanischen **Frankreich** einen Bündnispartner, der Zweibund mit dem **Deutschen Reich** unter Wilhelm II. schien ihm zu militärisch orientiert, ein weiterer Gegensatz zur offiziellen Politik Franz Josephs. Diese Haltung lässt sich wohl auf traumatisch erlebte Jugend Rudolfs zurückführen, in der Österreich militärische **Niederlagen** erlitt (Einigung **Italiens**) und aus dem Deutschen Bund hinausgedrängt wurde (1866 **Königgrätz**). Weltanschaulich **tolerant** sah er alle **Religionen** gleichwertig, was ihm die Gegnerschaft konservativer **katholischer** Kreise einbrachte.

Aus Gründen der Staatsräson wurde Rudolf **1881 mit Prinzessin Stephanie von Belgien** verheiratet. Diese erst Siebzehnjährige war groß gewachsen, wurde von Rudolfs Mutter Elisabeth eher abgelehnt. Die Ehe verlief anfangs harmonisch, 1883 kam als einziges Kind die Tochter **Elisabeth** („Erzsi“) zur Welt. Das Ehepaar lebte sich später auseinander, Rudolfs unkonventioneller Lebensstil mit vielen Frauenbekanntschaften stieß seine Frau Stephanie, die konservativ und standesbewusst war, ab.



Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

LÖSUNGEN

AUFGABE 2

MULTIPLE CHOICE:

1 a, 2 a, 3 b, 4 a, 5 b, 6 b, 7 a, 8 c, 9 b, 10 c, 11 a, 12 b, 13 a, 14 b